



Kein ewiges Leben?
Der Wilser Pfarrer vertritt die Ansicht, nur Erd-, aber nicht Feuerbestattung ermögliche die Auferstehung. Seite 31 Symbole: Weblogs



Hermann Unterwiesing mit BM Bernhard Schneider (r.), Sprengel-Geschäftsführerin Martha Theurl (l.) und Katrin Ortner, Leiterin der Tagesbetreuung in der Sprengelstube.

Foto: Sozialsprengel Assling-Anras-Abfaltersbach

Sprengelstube als zweites Heim

Abfaltersbach – Im April wurde die Sprengelstube, eine Tagesbetreuung für Senioren, in Abfaltersbach eröffnet. Hermann Unterwiesing aus Assling ist seither Stammgast. Schon 500-mal hat er sich in der Sprengelstube eingefunden, die Gemeinschaft und Geselligkeit genossen und auch den einen oder anderen Spaziergang in den Ort gemacht. Mittlerweile ist der Senior im Dorf kein Unbekannter mehr, die Einheimischen plaudern gern mit ihm.

Der Sozialsprengel Assling-Anras-Abfaltersbach, der die Tagesbetreuung betreibt, nützte dieses Jubiläum, um dem 77-Jährigen eine Plakette und Gutscheine für weitere Besuche in seinem „zweiten Heim“ zu überreichen. Auch eine kleine Feier fand statt, an der auch Sozialsprengel-Obmann Bernhard Schneider,

Bürgermeister von Assling, und Sprengel-Geschäftsführerin Martha Theurl teilnahmen.

Die Sprengelstube ist Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr für Senioren aus ganz Osttirol geöffnet. Um nach Abfaltersbach zu gelangen, können die Tagesgäste den Fahrdienst des Roten Kreuzes in Anspruch nehmen. (TT, co)

ID:2143023
größe:1 von125.01
Stanger, Peter

Zeugen einer geselligen Phase auf Schloss Bruck

Im Zwischenboden des Rittersaals wurden über 300 Objekte aus der Zeit der Ottilie Röck, der letzten privaten Besitzerin des Schlosses, entdeckt.

Von Claudia Funder

Lienz – Demnächst bekommt der mit 160 Quadratmetern Fläche größte Saal von Schloss Bruck, der Rittersaal, einen neuen Boden. Was sich unter dem alten Belag befand, beweist, dass es hier einst überaus gesellig zugeht. Experten nahmen die Zwischendecke ins Visier und stießen auf über 300 Relikte, die der Rubrik „Gasthausarchäologie“ zugeordnet werden können.

In der wechselvollen Geschichte hatte das Schloss viele Herrinnen und Herren. Ab 1827 in Privatbesitz, war die einstige Fürstenburg auch Gasthaus und Brauerei, bis die letzte private Besitzerin Ottilie Röck das Schloss ab 1911 einer Restaurierung nach Vorbild der bayerischen Königsschlösser unterziehen ließ. 1942 wurde der Bau schließlich an die Stadt Lienz verkauft, die ihm einen neuen Stempel verpasste: Schloss Bruck wurde zum Museum.

Unter wissenschaftlicher Leitung von Harald Stadler, Leiter des Instituts für Archäologie Innsbruck, wurde der Zwischenboden des Rittersaals Mitte November 2014 von einem Team archäologisch untersucht. Bei der anschließenden Siebaktion legten auch einige Asylwerber der Stadt tatkräftig Hand an.

Die Experten hofften auf mittelalterliche Funde, wie sie im Schloss bereits aus der Gewölbezwickelfüllung ge-

borgen worden waren. „Zwischenböden sind immer ein besonderer Anziehungspunkt für Archäologen“, erklärt Stadler im Gespräch mit der TT. Die Hoffnung auf mittelalterliche Massenfunde wie auf Schloss Lengberg bestätigten sich jedoch nicht. Zum Vorschein kamen aber – teils „schräge“ – Objekte aus der Zeit von 1914 bis 1945. Sie spiegeln in Momentaufnahmen wider, was einst an diesem speziellen Ort Usus war. Es ist quasi ein Stück Sozialgeschichte, der die Archäologen nun auf den Fersen sind. „Die Funde werden gerade gereinigt und gelistet“, er-

zählt Archäologin Anny Awad. Zu den Relikten zählen Speisekarten und Abrechnungen aus der Zeit der Ottilie Röck ebenso wie ein Aschenbecher mit dem Hinweis, die Asche in diesen Behälter zu kippen. „Natürlich fanden sich, wie es sich für ein Lokal gehört, auch unzählige Glasfragmente, eine stattliche Anzahl von leer gerauchten Zigarettenschachteln, einiges an verloren gegangenen Trinkgeld sowie Zeitungen und ein Rezept zur Herstellung von Kaiserbirklikör“, zählt Stadler auf. Eine Fotoglasplatte zeigt ein Flugzeug aus den 1920er-Jahren, „definitiv eine Dornier

Do Delphin I oder II, Kennung D-272, vermutlich am Bodensee während der Wasserung 1921/22“, so Flugzeughistoriker Wolfgang Falch.

Zurückgeblieben sind auch Kopfwehtableten sowie Mieder- und Strumpfgürtelbestandteile. Und heiß dürfte einst auch das Tanzparkett gewesen sein, fand man doch Schuhsohlen und einen Tanzglätte-Behälter aus Karton, wie Anny Awad erwähnt.

Die Persönlichkeit Ottilie Röck könnte, geht es nach dem Wunsch Stadlers, Thema einer Schau werden: „Die Funde sollen vor Ort im Schloss ausgestellt werden.“



Ein Teil der archäologischen „Ausbeute“, die das Bild der damaligen Zeit schärft: eine Speisekarte, Bestandteile eines Mieders sowie leere Zigaretten- und Zündholzschachteln (v. l. im Uhrzeigersinn). Foto: Institut für Archäologie Innsbruck

Fasching: Heute geht's noch einmal rund



Am Rosenmontag verteilten Kiwanis in der Lienzer Rosengasse Krapfen und Rosen an Passanten. Spenden dienen dem guten Zweck. Foto: Oltmann

Osttirol – Abschied nehmen von der närrischen Zeit heißt es heute in Osttirol. Zahlreiche Faschingsveranstaltungen laden noch zum Mitfeiern ein: In Sillian findet ab 14.11 Uhr der große Faschingsumzug statt, Start ist beim Hallenbad. Die Route führt über die B 100 bis zum Marktplatz, Verkehrsbehinderungen sind möglich. Für die Jüngeren gibt es eine Kinderfaschingsdisco ab 14.12 Uhr im Rancho Grill. In Nußdorf-Debant veranstaltet die Markt Musikkapelle ebenfalls einen Umzug, Beginn ist um 14.30 Uhr beim Mehrzwecksaal Nußdorf.

Auch in St. Veit im Defereggengau geht es lustig zu. Unter dem Motto „Clown“ ziehen die Kostümierten ab 14 Uhr in Begleitung der Musikkapelle durch den Ort. Die Virger laden zum Faschingskränzchen in den Gasthof Neuwirt, Beginn: 14 Uhr. Und in Tristach gibt es Kinderfasching ab 14 Uhr im Gemeindezentrum. Kals lädt ab 21 Uhr zum Faschingsausklang in Temblers Partyhimmel. (TT)

Im Internet: Mehr Bilder finden Sie auf www.tt.com

Kommentar

Analoge Datenspeicher

Von Claudia Funder

Gehofft hatte man auf Spektakuläres bei der Räumung des Zwischenbodens im Rittersaal von Schloss Bruck. Vor Jahren waren hier aus einem Gewölbezwickel Raritäten aus der Zeit vor 1500 ans Tageslicht gezogen worden. Mit einer Sternstunde wurde es diesmal nichts. Wahre Schätze sind archäologische Funde aber ohnedies nur im Ausnahmefall. Der Löwenanteil sind Gegenstände des Alltags – einst zurückgelassen, vergessen oder aber auch einfach nur weggeworfen. Die Abfallbeseitigung war eine andere als heute. Hohlräume galten als durchaus praktische Entsorgungsoption. Zum Glück. Denn manch scheinbar wertloser Müll unserer Vorfahren gewann an Bedeutung. Als Datenspeicher, der Rückschlüsse auf ein längst verblasstes Alltagsleben zulässt. Und den Blick darauf schärft.



TONI

Nicht trocken

„In Innsbruck hob'n heut' die Narren in da Maria-Theresien-Straße für oan Tag des Sag'n. Des werd wohl a recht flüssige G'schicht – wo doch des aus'wiesene Alk-Verbot für de Party extra auf' hobn werd.“



KURZ ZITIERT

„Für mich ist es furchtbar, wenn sich immer mehr junge Leute verbrennen lassen!“

Rupert Bader

Der Wilser Pfarrer glaubt nur an die Auferstehung bei einer Erdbestattung.

LAWINENWARNDIENST

Schneebrettlawinen lassen sich derzeit am ehesten noch im sehr steilen schattigen Gelände zwischen auslösen. Vorsicht bei kleinräumigen, frischen Triebeschneepaketten im hochalpinen, schattigen, kammnahen Gelände.

Allgemeine Gefahrenstufe auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage
Fr Sa So Mo Di

SO FINDEN SIE

Termine Seite 34
Kinoprogramm Seite 35
Wetter und Horoskop Seite 36

Mail Lokalredaktion lokal@tt.com
Telefon TT-Club 0504 03-1800
Telefon Abo 0504 03-1500
Fax Service 0504 03-3543

Weitere Informationen auf www.tt.com